



MEDIENMITTEILUNG

Regierungspräsident Gabbert trifft Vorstand der RegioTriRhena „Die grenzüberschreitende Region muss noch enger Zusammenrücken“

Zu einem intensiven Meinungsaustausch hatte Regierungspräsident Carsten Gabbert den neugewählten Vorstand und Beirat der RegioTriRhena ins Regierungspräsidium unter Vorsitz ihrer beiden Präsidenten Bernd Dallmann und Jean Klinkert eingeladen. Als Schweizer Vertreter der Regio Basiliensis nahm Hans Martin Tschudi, ehem. Basler Regierungsrat, teil. Das Treffen diente dem Austausch über die aktuellen Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und dem Kennenlernen der neugewählten Vertreter. Die zunehmende Bedeutung einer engen grenzüberschreitenden Kooperation anlässlich der aktuellen politischen Entwicklung „betonten beide Seiten.“ Europa müsse in diesen Zeiten enger zusammenrücken“, betonte Regierungspräsident Gabbert. Bernd Dallmann und Jean Klinkert unterstützten diese Forderung und dankten dem Regierungspräsidium, insbesondere dem langjährigen Leiter der Stabstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Klaus Schüle für sein Engagement. Die seitens des Regierungspräsidenten zugesagte Einbeziehung der RegioTriRhena in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde von den anwesenden 20 Beiräten und Vorstand mit Dank aufgenommen.

Der enge Austausch und die intensiven Konsultationen der Themen Anbindung des EuroAirports, Bahnlinie Freiburg- Colmar, Weiterentwicklung EUCOR und Technocentre Fessenheim sei gut organisiert. Die Finanzierung der Infobest Beratungsstellen sei eine wichtige aktuelle Aufgabe, das neue Art`Rhena sei ein Leuchtturm der deutsch-französischen Zusammenarbeit, ebenso wie die trinationalen Studiengänge. Sorge mache die schwieriger werdende Arbeit von Unternehmen und Handwerkern über die Grenze. Durch das Arbeitnehmerentsendegesetz würden überflüssige Hürden aufgebaut

Die Arbeit der RegioTrirhena habe, so Bernd Dallmann, auch 40 Jahre nach Gründung der Vereinigung nichts an ihrer Bedeutung verloren, die tägliche neuen politischen und technischen Anforderungen benötigen der permanenten engen grenzüberschreitenden Abstimmungen. Jean Klinkert dankte abschliessend im Namen der RegioTriRhena für die engagierte Arbeit und die Offenheit des Regierungspräsidenten zur Kooperation.

Die RegioTrirhena zählt derzeit über 250 Mitglieder aus der Region, zumeist Unternehmen, die in der Vereinigung organisatorische Unterstützung in Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit suchen.

Die RegioTriRhena unterstützt wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Anlässe und fördert die Vernetzung und den Austausch zwischen Wirtschaft und Kultur.